

FOYER

Das neue Jahr startet mit einer Vielzahl interessanter Konzerte. Hier nur einige Höhepunkte aus dem Januarprogramm auf einen Blick. Mehr Veranstaltungstipps finden Sie im Konzertmagazin ab Seite 118.

Foto: Ellen Appel/PR



22.1. Glocke

Mit Beethoven-Streichquartetten ist das Takács-Quartett in Bremen zu Gast. Es erklingen Werke aus den wichtigsten Schaffensperioden des Meisters.

28./29.1. Philharmonie

Das New York Philharmonic Orchestra ist gleich an zwei Tagen zu Besuch in der Kölner Philharmonie. Unter der Leitung von Alan Gilbert treten die Solisten Thomas Hampson und Yefim Bronfman auf.

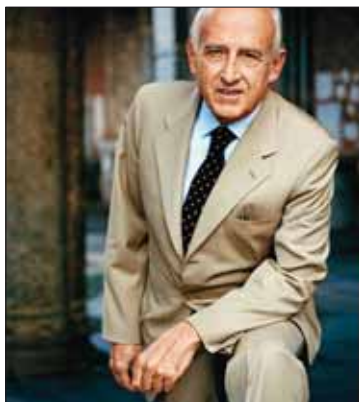
Foto: Chris Lee/PR



20.1. Alte Oper

Hoher Besuch in Frankfurt: Mit Werken von Robert Schumann, Frédéric Chopin und Franz Liszt tritt Maurizio Pollini in der Alten Oper auf.

Foto: Matthias Bothor/DG



8./9.1. Philharmonie

Valéry Gergiev leitet die Münchner Philharmoniker in Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“. Neben Krassimira Stoyanova und Sergej Semishkur ist der Chor des Marinskij-Theaters zu hören.

Foto: LSO/Note 1



Bremen

Berlin

Köln

Dresden

Frankfurt

München



Foto: Monika Rittershaus/Staatsoper Berlin

24.1. Konzerthaus

Arnold Schönberg steht im Zentrum des von Daniel Barenboim geleiteten Konzerts mit der Staatskapelle Berlin. Auf dem Programm: „Pélleas und Mélisande“, „Verklärte Nacht“ und die „Variationen für Orchester“.



Foto: Frabz Hamm/Sony

29./30./31.1. Semperoper

Frank Peter Zimmermann tritt in Dresden mit Johannes Brahms' D-Dur-Violinkonzert vors Publikum. Fabio Luisi dirigiert die Sächsische Staatskapelle Dresden. Im zweiten Teil zu hören: die „Sinfonia domestica“ von Richard Strauss.



koelner-philharmonie.de

KölnMusik Ticket

Roncalliplatz
50667 Köln
Philharmonie
Hotline
0221.280 280

KölnMusik Event

in der Mayerschen
Buchhandlung
Neumarkt-Galerie
50667 Köln

KölnTicket
0221-2801
koelnticket.de

Foto: David Laum / Luzerner

Valery Gergiev und das Orchester des Mariinsky-Theaters St. Petersburg



Exklusiv mit Werken von Peter Iljitsch Tschaikowsky und Modest Mussorgsky zu Gast in Köln!

20.01.2010 Mittwoch 20:00
21.01.2010 Donnerstag 20:00
22.01.2010 Freitag 20:00



Wolfram Wartburg Musik im Puff

In Leipzig gab es jetzt ein Bordellkonzert. Es wurden unter anderem Werke von Satie („Le Flirt“) und Weill („Zuhälterballade“) gespielt. Viele Neugierige kamen, die mal auf legalem Weg einen Puff betreten wollten, ohne gleich rote Ohren zu ernten und 40 Euro für ein Piccolöchen abdrücken zu müssen.

„Etwas schlüpfrig und unzüchtig, aber auch sinnlich, gefühlvoll und vor allem musikalisch durchtrieben“ sollte es in den Hinterzimmern des Eros Center Leipzig beim Bordellkonzert zugehen, schrieb so draufgängerisch wie verstohlen der Veranstalter, das Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig. Unter den Werken befanden sich „liederliche und erotische Lieder, Balladen über Zuhalterei und Kompositionen, die von sexuellen Praktiken handeln“. Das Bordellkonzert sollte, hieß es, einen unmittelbar musikalischen, aber auch „inhaltlich kritischen Bezug“ zum Ort nehmen.

Das mit dem „kritischen Bezug“ ist natürlich heikel. Der Sprachmoralist Karl Kraus, der Nuten sehr zu schätzen wusste, hätte darauf verwiesen, dass fleckige Wäsche in der Tat „ein kritischer Bezug“ eines Bettes sei, den man vielleicht mal auswechseln und waschen sollte. Aus gebotener Gründlichkeit weisen wir überdies darauf hin, dass sich das Bordell von heute

anders darstellt, als wir es aus den einschlägigen Beschreibungen der Opernliteratur kennen. Früher waren die Gäste von Koketterie und Federboa angetörnt, von laszivem Gang und frivoler Plauderei, in den Hinterzimmern wurde natürlich hernach ordentlich kopuliert, wobei Geschlechtskrankheiten unschön zirkulierten. Wir wissen ja nicht genau, was Kurtisanen wie Violetta Valéry so alles taten und mit wem und wie oft. Tuberkulose, die Lungenkrankheit, kann wie jede Tröpfchen-Infektion auch auf sexuellem Weg übertragen werden. Das gilt auch heute.

Jedenfalls endet Prostitution auf der Bühne meist tödlich, wie uns Alban Bergs tief fallende Lulu eindrucksvoll demonstriert. Wäre das zu vermeiden gewesen? Hätte sich Jack the Ripper von einem Pfefferspray abhalten lassen oder von einem schlüpfrigen Bordellkonzert? War der Mann tief in Innern ein musischer Geist, wenn er nicht gerade Kunde war oder Schlitzer? Jedenfalls hat der Berühmte zahllose Komponisten inspiriert, sogar Motörhead, Sting und Nick Cave. Stings „Moon Over Bourbon Street“ klingt sogar nach Bach, mit klassischen Lamento-Figuren.

Man sieht: „Prostitution und Musik“ wäre ein dankbares Promotionsthema. Diese Dissertation würde jeder gern lesen, ohne roten Kopf und selbstverständlich aus rein wissenschaftlichem Interesse.

Wolfram Goertz

Preisrätsel FONO FORUM

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Mit „Halka“ schrieb er die Nationaloper seines Landes. Wie hieß der 1819 geborene Landsmann Chopins, der unter anderem mit einem 12-bändigen „Hausliederbuch“ für Furore sorgte?

Schreiben Sie die Antwort auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 31.1.2010.

Der Gewinner:

Die Lösung des November-Preisrätsels lautet:
„George Enescu“.
Das Paket mit 20 CDs hat Dr. Peter Konner aus Köln gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Netz-News

Einfach und bequem Kontakt aufnehmen zu FONO FORUM: Jetzt gibt es diese Möglichkeit auch über den Weg unserer neuen Verlags-Homepage. Über das nutzerfreundliche Menü gelangen Sie schnell zu unserem Abo-Service. Wollen Sie uns Ihre neue Adresse mitteilen oder ein Heft nachbestellen? Kein Problem, einfach auf www.nitschke-verlag.de gehen, dort finden Sie alles, was Sie brauchen.

Das neue Web-Adressbuch für Deutschland ist auf dem Markt. In seiner 13. Auflage stellt das Nachschlagewerk aus dem m.-w.-Verlag die wichtigsten Internet-Adressen aus 1.700 Themenbereichen vor – darunter auch die wichtigsten aus der Welt der Musik. Der 736 Seiten umfassende Band kostet 16,90 Euro, Informationen finden Sie unter www.web-adressbuch.de.

Neues von Glor

Zum Ende des Jahres 2009 ergänzt das Label Glor Classics (Sono) seinen Katalog um zehn Neuerscheinungen. Wie schon bei den ersten Veröffentlichungen im letzten Jahr setzt es dabei ganz auf Chormusik und Sinfonik, die Kooperation mit den öffentlich-rechtlichen Rundfunksendern und natürlich auch auf die zum „Stammkader“ gehörenden Künstler. Im Zentrum

Volle entstandene Einspielung von Johannes Brahms' „Deutschem Requiem“ in der Fassung für Chor und zwei Klaviere dar, die von Heinrich Poos um einen Paukenpart ergänzt wurde. Neben einer Weihnachts-CD gesellen sich dazu noch – als charmanter Nachzügler zum Mendelssohn-Jahr – dessen „Lieder im Freien zu singen“. Ebenfalls mit Mendelssohn beschäftigen sich auch



steht die Arbeit mit der EuropaChorAkademie, dem 1997 von Joshard Daus gegründeten und von ihm seitdem geleiteten internationalen Chorprojekt, das hier auf fünf CDs der neuen Serie zu hören ist. Mit ihrem breiten Repertoire bewegt sich die EuropaChorAkademie zwischen A-cappella-Werken des 20. Jahrhunderts (Martin, Villa-Lobos und Poulenc) und Franz Liszts Opus magnum, dem vergleichsweise selten zu hörenden Oratorium „Christus“. Eine besondere Rarität stellt die im April 2009 mit den Sängern Fionnuala McCarthy und Michael

Hans Zender und das SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, die gemeinsam die dritte Sinfonie sowie die beiden Konzertouvertüren „Meeresstille und glückliche Fahrt“ und „Die Hebriden“ eingespielt haben. Mit demselben Orchester, dem er seit 1999 als Chefdirigent vorsteht, ist auch Sylvain Cambreling mit den Sinfonien vier, sechs und neun von Anton Bruckner zu hören. Es handelt sich, ebenso wie bei den drei Haydn-Sinfonien „La Chasse“, „Lamentatione“ und „L'Ours“ um Live-Aufnahmen aus verschiedenen Konzerthäusern.



KENDLINGER

Neuerscheinungen 09/10



Beethoven 5, Schubert 7 · CD 912



Eroica, Egmont · CD 917 ab 05.03.10



CD 913 u. DVD 914 ab 02.01.2010



CD 915 u. DVD 916 ab 29.01.2010



Audio/Video auf www.dacapo.at



Noch kein Weihnachtsgeschenk? FONO FORUM hat Tipps für Kurzentschlossene

Musik unterm Baum

Farbige Instrumentenkunde

Eine Lehrstunde zum Lesen und Hören: Um den Einstieg in die Alte Musik zu erleichtern, hat das Label Ricercar (Note 1) einen „Leitfaden durch die historischen Instrumente“ heraus-



gebracht, der in einem Schuber ein Buch mit 202 Seiten und acht CDs mit Klangbeispielen vereint. In drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) bekommt der interessierte

Laie einen umfassenden Einblick in die Geschichte der Musikinstrumente von der Früh- bis in die Neuzeit, die reiche und farbige Bebilderung steigert dabei den Lese- und Hörgenuss. Der „Leitfaden“ ist für 63,99 Euro im Handel erhältlich.

Neu gerahmt

Mit ihrer spektakulären Annäherung an Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ unter dem Titel „Pictures Reframed“ haben der norwegische Pianist Leif Ove Andsnes und der südafrikanische Künstler Robin Rhode für viel Wirbel gesorgt (siehe hierzu auch FF 11/2009). Die altvertrauten Klänge des Klavierzyklus wurden hierbei eingebettet in eine multimediale Performance, die in New York Premiere feierte. Gleichzeitig erschienen ist bei EMI eine Aufnahme – die nun in einer Luxusedition um eine DVD und einen Bildband mit Eindrücken der Performance erweitert wird. Für zirka 45 Euro im Handel erhältlich.

Horowitz komplett

Diese CD-Kompilation als schnöde Box anzukündigen wäre wahrlich eine Untertreibung. Eher eine Schatzkiste wäre der neue Coup aus dem Hause Sony zu nennen, der auf 70 CDs sämtliche RCA-Aufnahmen von Vladimir Horowitz im originalen Cover-Design präsentiert. Von den frühesten Aufnahmen, entstanden im Jahr seines USA-Debüts 1928, bis zur letzten, wenige Tage vor seinem Tod 1989 vollendeten Einspielung mit Werken von Haydn, Chopin, Liszt und Wagner findet der Horowitz-Verehrer in der „Original Jacket Collection – Vladimir Horowitz“ alles, was er braucht. Wohl selten war ein überreiches und fruchtbares Künstlerleben so eindrucksvoll dokumentiert wie in die-



111 Jahre Deutsche Grammophon

Eine Legende feiert Geburtstag: Die Deutsche Grammophon blickt zurück auf 111 bewegte Jahre Firmengeschichte. Neben einer exklusiven Box mit 55 ausgewählten CDs (siehe FF 12/09) ist nun auch ein repräsentativer Bildband erschienen, der in zahlreichen Interviews, Porträts und Statements die wichtigsten DG-Künstler und Aufnahmen von den Anfängen bis zur Gegenwart dokumentiert. Sechs CDs mit repräsentativen 111 Ausschnitten aus Aufnahmen des vergangenen Jahrhunderts ergänzen den 226 Seiten dicken Band mit über 200 Fotos zu einem klingenden Ganzen. „State Of The Art – Die Geschichte“ ist für 56,99 Euro im Handel erhältlich.

Arche-Musikkalender

„Für Kritik und Lob bin ich kaum empfänglich – nicht etwa aus übertriebenem Selbstwertgefühl (das wäre eine Dummheit), sondern weil ich im Hervorbringen meiner Werke einem Gesetz meiner Natur folge, so wie der Apfelbaum Äpfel hervorbringt, und mich also nicht darum kümmern brauche, was man für eine Meinung von mir hat.“ Zitate wie dieses von Camille Saint-Saëns zieren den Arche-Musikkalender 2010 ebenso wie zahlreiche, passend zum kalendarischen Ereignis ausgesuchte Illustrationen. Wer noch Platz an der Wand hat, kann sich von dem traditionsreichen Wochenkalender musikalisch durchs neue Jahr begleiten lassen. Kurzbiographien im hinteren Teil liefern wertvolle Hintergrundinformation. Kostenpunkt: 22 Euro.



ser zirka 200 Euro teuren limitierten Edition, die von den brillanten Anfängen der 1930er Jahre über die Reifezeit und das geniale Alterswerk die gesamte Bandbreite von Horowitz' Kunst umfasst. Zu den legendären Live- und Studioaufnahmen gesellt sich auch das zu Lebzeiten noch unveröffentlichte Material, einen Einblick in die Künstlerpersönlichkeit des Jahrhundertpianisten vermittelt das 200 Seiten starke Booklet.

FONO-FORUM-Leser haben die einmalige Chance, ein Exemplar der Kollektion zu gewinnen. Schreiben Sie einfach eine Postkarte an FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen mit dem Stichwort „Horowitz“. Einsendeschluss ist der 31. Januar. Die Teilnahme ist ohne Gewähr.

„Vorbildlich: das neue BR-Label“ FAZ

Wer Schätze hat, sollte sie teilen!

BR-KLASSIK: das neue CD-Label des Bayerischen Rundfunks.



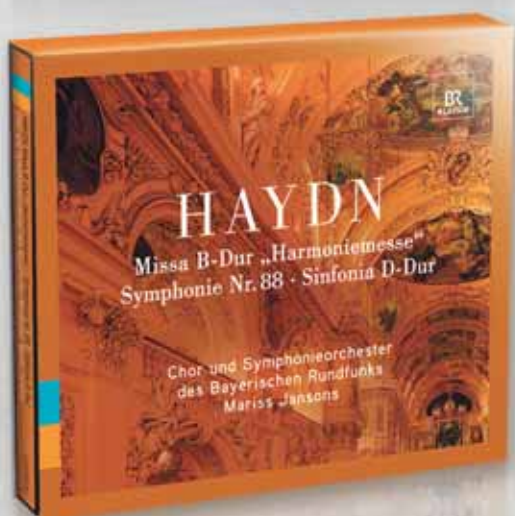
SACD 403571900100

Bruckner:
Symphonie Nr. 7 E-Dur



SACD 403571900101

Mahler:
Symphonie Nr. 7 e-Moll



SACD 403571900102

Haydn: Sinfonia D-Dur
Symphonie G-Dur, „Harmoniemesse“ B-Dur
Auch als DVD erhältlich



CD 403571900701

Martha Argerich
Beethoven: Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur
Mozart: Klavierkonzert Nr. 18 B-Dur, KV 456
Seiji Ozawa & Eugen Jochum

**Chor und Symphonieorchester
des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons**